

Arendseer Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Großes-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störbed, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 1,50 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,75 Mark, bei Abholung von der Post
1,50 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 5 gepaltene Korpus-Zeile oder deren
Raum 2 Pf., Restanteil die 4 gepaltene
Zeile 1 Pf.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 52. Bezugspreis
vierteljährlich 6.— M.

Diensstag, den 3. Mai 1921.

Inzerate: 6gep. Zeile 60 Btg.
Restante: 5gep. Zeile 50 Btg.

32. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Außerordentlichem öff. Stadtverordnetenitzung,

am Montag, den 2. Mai, 1921, abends 8 Uhr,
im Jugendheim.

Herrn Otto Goyer,
Stadtverordneten-Vorsteher
Tages-Ordnung.

1. Postverbindung Arendsee-Geilgenfelde.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 2. Mai 1921.

Fußballspiel. Die erste Mannschaft des „Sport-Club 1920“ wird am Simmelfahrtstage in ihrer Spielstarkem Aufstellung einer Einladung zum Pokalwettpiel nach Niendorf (Prov. Hannover) Folge leisten; um sich dort mit einer Wittenberger, Penzener und der Büchower 1. Mannschaft ein Stellbilden zu geben und im freiblichen Kampfe ihre Kräfte erproben. Wir rufen ihr ein hipp, hipp hurra zu und wünschen guten Erfolgs.

Teilfahrten auf der Strecke Salzwedel - Arendsee. Die Strecke Salzwedel - Arendsee, deren endgültige Inbetriebnahme schon seit langem mit großer Sehnsucht erwartet wird, soll bereits am 1. Mai zum Teil benützt werden. Dem diesem Termin an wird die Personenerkehr von Salzwedel nach Niebau und umgekehrt aufgenommen werden.

Quittung. Am 6. März ds. Js. kamen die Jugendlichen der Jugendhilfe Halle in Arendsee zusammen und veranstalteten zu Gunsten der „Natio“ eine amerikanische Feiertagsfeier. Diese brachte 10,50 Mark ein, welche an den hiesigen Wanderverein abgeliefert worden sind.

Wegen Veränderung des Einkommensteuergesetzes hat das Reichsfinanzministerium ein Merkblatt herausgegeben, das die Veränderung enthält. Das Merkblatt wird auf Wunsch am Finanzamt unentgeltlich abgegeben und wird auch auf Wunsch falls Rückporto beigefügt ist, überliefert.

Das diesjährige Bundesfest des Elbhavelängerbundes findet am 9., 10. und 11. Juli in Magdeburg statt. Schon jetzt ist das ganze Programm für die Festtage aufgestellt. Es wird für ein gutes Gelingen des Bundesfestes eifrig gekämpft. Vorgesehen ist für den 9. Juli ein Begrüßungskonzert in Werner's Konzerthaus, Zeitungsverkauf und ein Rundgang durch die Stadt, für den 10. Juli Hauptkonzert im Herrentanz, für den 11. Juli sind für pflichtlich gemeinsame Ausflüge vorzusehen.

Eisenbahnräuber. In dem vor der Strafkammer zu Stendal verhandelten Diebstahlsprozess gegen eine Anzahl von Eisenbahnbeamten aus Salzwedel wurde festgestellt, daß die Angeklagten zum Teil aus plombierten, zum Teil aus beim Laden geöffneten Kurswagen Kisten entwendet und erbrochen haben und daß sie Korbfaschinen mit Wein mitgeben ließen. Butterfässer den Boden geöffnet, und zwar nachts auf der Fahrt, wobei einer mit der Handlaterne leuchtete und einer mit der Kelle ausfüllte. Es ist verblüffend, für welche Güterwaren Bedarf vorhanden war. Am beliebtesten waren augenscheinlich Butter und andere Fettwaren, Schokolade, Zudermaren, Zigaretten, Kognak und Sekt. Es wurden 31 Angeklagte zu Strafen von 5 Tagen bis 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Acht Angeklagte wurden freigesprochen. Die Untersuchungsarbeit wird jedem Beurteilten angerechnet. Die Kosten der Freisprechungen fallen auf die Staatskasse.

Das Kind muß einen Namen haben. In GutsMuths findet am 2. Pfingsttag ein „Einwohnerweber-Ausschreibung“ mit großem Preisfächer statt.

Der Beginn der Jagd auf Rebhühner wird für das Jahr 1921 auf den 16. Mai d. Js. festgelegt.

Planeten im Mai. Die schöne Venus, die so lange am westlichen Himmel geblüht hat, ist nun verschwunden, aber nur, wie zur Neumondzeit auch unser Begleiter verschwindet. Gerade jetzt haben wir nämlich, wenn wir mittags nach der Sonne sehen, die Venus fast genau vor uns. Auf ihrem Rundgang um die Sonne ist sie vor einigen Tagen, von links her kommend, zwischen Sonne und Erde getreten, kehrt uns demnach ihre nicht beleuchtete Seite zu und ist so unsichtbar. Der

weitere Fortgang hat sie nun aber schon vor uns vorüber zur Rechten hin geführt, und wenn man dieses Zusammen von Sonne und etwas rechts folgende Planeten sich nach der westlichen Untergangs- und dann nach der östlichen Aufgangslinie hin verfolgt denkt, hat man es augenblicklich vor sich, wie der Planet jetzt untergeht, während die Sonne noch am Himmel steht, und wie auf der anderen Seite der Planet schon aufgeht, wenn die Sonne sich noch unter dem Horizont befindet. Venus ist eben Morgensterne geworden, und wer sie sehen will, muß vor der Sonne aufpassen. Zu beachten aber braucht man sich nicht; denn sie bleibt nur fast das ganze Jahr hindurch am östlichen Himmel sichtbar. Im Fernrohr erscheint die uns jetzt so nahe Venus als ungewöhnlich große Scheibe. Beleuchtet aber ist von ihr nur eine feine Sichel. Diese wird, grade wie beim zunehmenden Mond, allmählich größer, bis schließlich die ganze Venus-Scheibe erhellt ist. Grade dann aber steht sie jenseits der Sonne so weit von uns entfernt, daß sie für das Auge verschwindet. Die ganze Nacht hindurch sichtbar bleiben auch ferner Jupiter und Saturn, die in unserer Meridian zwischen 8 und 9 hoch am Himmel passieren. Das auf den Jupiter gerichtete Fernrohr läßt in seiner Nähe 4 kleine Scheiben erkennen, die den großen Planeten ohne Aufhören umkreisen. Es sind das die 4 helleren von den bis jetzt entdeckten 6 Jupitertrabanten. Sogar die 4 Monde als auch die Helligkeiten der Venus sind sofort nach der Entdeckung des Ferns von Galilei aufgefunden worden. Die Jupitertrabanten lie stellt sozulegen ein Sonnensystem im Kleinen dar, die Richtungsveränderungen der Venus ließen sich sehr gut aus der Bewegung um die Sonne erklären, und so konnte Galilei mit neuen Beweismitteln für die große Wahrheit unseres großen Copernicus erdichten. Letzterer selbst mußte ohne Fernrohr auskommen. Er hat in dem weitestgelegenen Fraunberg am Feilchen Hoff seine einfachsten Instrumente aus Holz zusammengefügt und die Einstellung seiner Reflektoren durch Tintenstriche markiert. Diese Richtigkeit der äußeren Hilfsmittel hat er aber durch die feineren Mittel des Geistes mehr als aufgewogen, und so ist es in den ganz großen Dingen bisher immer gegangen.

Seehäuser Schweinemarkt. Auf dem Dienstags-Schweinemarkt waren 250 Ferkel und 6 Fäße angefahren. Ferkel kosteten bis 6 Wochen alt 180-200 Mark, 6-8 Wochen alt 200-240 Mk., 8-13 Wochen alt 240-350 Mark, Fäße 3-4 Monate alt 350-450 Mark, 4-5 Monate alt 450-600 Mk. Preise unverändert. Der Handel war mäßig. Der Markt wurde geräumt.

Eingefandt.

Zu dem Artikel unter Eingefandt in Nr. 51 des Arendseer Wochenblattes müssen wir zu unserm größtem Bedauern erwidern, daß der Herr Eingender sehr schlecht von Fleischeri und Viehhändler informiert ist. Es ist daher sehr zu empfehlen, sich vorher genauer zu erkundigen, ehe man das Publikum durch unrichtige Angaben beunruhigt. — So heißt es: Der Magdeburger Fleischermeister hat die hohen Viehtransportkosten und Schlachthof- und Kommissionärgebühren zu zahlen, die in der Kleinstadt wegfallen. — Der Magdeburger Fleischermeister hat weder Viehtransportkosten noch Kommissionärgebühren zu zahlen, da diese der Händler trägt, der das Vieh zum Verkauf sendet. Also kommen für den Fleischermeister nur die Schlachthofgebühren in Rechnung. — Im Vergleich zum Großhändler, der nur Laden und Arbeitsräume braucht, ist der Kleinstädter gezwungen ein größeres Grundstück zur Verübung seines Berufes zu erhalten. — In der Großstadt hat man die Gelegenheit jeden Dienstag seinen Bedarf auf dem Viehmarkt zu decken, und bei so großem Verkehr bedeutend billigere zu kaufen, wie der Kleinstädter jemals im Stande ist. Das Vieh, welches aufgetrieben ist, muß verkauft werden, mag der Händler verlieren, was er will. — Ferner äußerte sich der Eingender: Der Magistrat möge sich mit dem Fleischermeister in Verbindung setzen, um die Einwohner vor Uebelertung zu schützen. Ist schon längst geschehen, mein geehrter Herr S., immer Augen und Ohren weit auf, dann hätte man davon schon wissen müssen. — In Seehausen gibts billigeres Hammelfleisch?? Uns ist dort kein reelles Geschäft bekannt, welches für 9 Mark p. Pfd. Prima Ware verabfolgt. — Vielleicht hat der Herr Eingender nicht ganz einwandfreies Hammelfleisch für 9 Mark gefordert und wünschten wir noch nachträglich alten Appetit!

Die Arendseer Fleischermeister.

Ritzleben.
Am 5. Mai Simmelfahrtstag, findet hier ein **Kränzchenreiten** mit nachfolgendem Ball statt. Das Reiten beginnt pünktlich 1 Uhr. Am Freitag, den 6. Mai: **Kinderfest**, wozu freundlichst einladen die jungen Leute und Gastwirt Schulz.

Chielbeer.
Zu unserem am Donnerstag, den 5. Mai, Simmelfahrtstag, stattfindenden **Kränzchen-reiten** mit nachfolgendem Ball, laden freundlichst ein die jungen Leute u. Gastwirt Benzke. Beginn des Reitens 1 Uhr.

Rennen zu Seehausen (altm.)
am Sonntag, den 26. Juni 1921, nachmittags 2 Uhr:
8 Rennen!!!
Interessenten wollen kostenlose Auszeichnungen vom unterzeichneten Verein sofort anfordern.
Reit- u. Fahrverein Seehausen i. A. und Umgegend, E. V.

Bruchleidenden
Bei der Warnung, ein schlecht passendes Bandage zu tragen, wodurch das Leiden nur verschlimmert wird. Eine Wohlthat ist mein guttunendes, nur aus Leder, ohne Federbelegtes, selbstverstellbares „Bruchband“. Es ist leicht und bequem bei Tag und Nacht zu tragen. **Zufuhrung haltbar.** Druck u. Wundmerben ausgeschlossen. Garant. Zurückhaltung aller der Wichtig, wie Leisten, Schenkel- und Halsbänder.
Jede Bandage wird nach Maß angefertigt. Ferner empfehle: **Vorfall-Bandagen, Leibbinden, Brustkorbfaschinen.** — Vorkünftig empfohlen.
Viele Dank- und Anerkennungsschreiben. Streng reelle, diskrete, sachmännliche Bedienung.
Werde selbst am Mittwoch, den 4. Mai, in Salzwedel von 8-11 Uhr im Bahnhof-Spiel Muster vorzeigen und Bestellungen entgegennehmen.
C. A. Steinberg, Freiburg i. B.
Bandagen-Spezialhaus,
Merianstraße 28. — Telefon Nr. 1650.

Kirchliche Nachrichten.
Simmelfahrtfest.
Donnerstag, 5. Mai. Arendsee 1/10 Uhr in der Klosterkirche. Superintendent Ehrte.
2 Uhr in der St. Johanniskirche. Pastor Krübe.
Bienenborn 1/8 Uhr. Genzien 1/10 Uhr. Pastor Kopppele.
Bühlern 1/8 Uhr. Superintendent Ehrte.

Zweierlei Regierungskunst.

Son unserm O-Mitarbeiter wird uns geschrieben: Zur gleichen Zeit, da der deutsche Außenminister vor dem Reichstage endlich seine Politik der letzten Wochen veröffentlichen und vor allen Dingen die dringend notwendigen Aufklärungen über sein Vermittlungsgebot an Harding geben konnte, war der französische Ministerpräsident in der Kammer rednerisch tätig, um die beiderseitigen Gemüter der Weltöffentlichkeit über seine Verhandlungen mit Lord George wie über die letzten Maßnahmen eines Einverständnisses vor Washington zu beruhigen. Also eine gute Gelegenheit, deutsches mit französischem Wesen wieder einmal zu vergleichen.

Vier, im Reichstag, ein Mann, dem die Ehrlichkeit auf das Beste geschrieben steht, das Urbild deutscher Redlichkeit und Geradheit, dem nichts ferner liegt als die Kunst, seine inneren Gedanken zu verbergen, oder die Absicht, durch wiederholte oder pathetische Phrasen einen Gegner zu täuschen. Aufrecht bis zum äußersten, auch bis zur Gefährdung seiner eigenen Politik; hat er es doch z. B. für unbedenklich gehalten, in aller Öffentlichkeit davon zu sprechen, daß er sich mit einem antikanonischen Rechtsanwalt über dessen Rechte habe wie sein Vermittlungsgebot an Harding am wirksamsten abzusetzen sei, um in Amerika die gewünschte Stimmung hervorzuufen! So etwas tut man, selbstverständlich, aber man sagt es doch nicht — wenigstens nicht, wenn man auch nur die einfachste Anlage oder Verpflegung zum Diplomaten in sich verspürt — und wie so! Und wie, wenn Herr Dr. Simonis bei allem guten Willen, der ihn befeht, die Welt zu sehen müßte, wie sie heute weder noch ist, nicht, wie er gern haben möchte. Aber trotzdem, er trägt sein Herz auf der Zunge, weil er wohl von der Rückhaltlosigkeit seines Reiches sich bessere Einblicke im Hinblick vertritt als von Zukunftsvorstellungen, von Verleistungen und Siegesfrohheiten. Dr. Simonis schließt bei einer Treuehaftigkeit, die im internationalen Verkehr wenigstens den Preis der Neutralität für sich in Anspruch nehmen kann, die Politik seiner Ära vor der verfallenen Kriegszeit, was nicht von den ersten Monaten seiner Amtszeit die Erwartung des Reiches mit der Zeit schon lernen, auf andere Weise mit fremden Diplomaten umzugehen, anders wagen, was man in der Öffentlichkeit sagen, was verschwiegen dürfe, der muß sich nachdrücklich davon überzeugen haben, daß dieser Mann alle Tugenden des Charakteres und des Verstandes in sich vereinigen mag, die höchste der höchsten Diplomatie aber niemals sich zu eigen machen wird.

In der französischen Kammer ein Staatsmann, brutal, verschlagen, rücksichtslos gegen seine eigenen Bundesgenossen. Er will dem Parlamente beitragen, daß er sich wieder vor ewigen Bedenken des britischen Ministerpräsidenten noch als der Besten des antikanonischen des amerikanischen Staatsoberhauptes zurückziehen würde und läßt sich, mit einigen vierhundert gegen einige prägnant Stimmen abermals ein Vertrauensvotum bewilligen, das in London und in Washington seine Wirkung im Juli. Wenn man ihn hört, wird es sich in der Sitzung des Obersten Rates allenfalls um die Forderungen handeln, denn können die Alliierten überhaupt etwas anderes um als ja und Amen zu sagen zu allen den militärischen, wirtschaftlichen und politischen Maßnahmen, die Frankreich vorbereitet hat, um das dreimal vertragbrüchige Deutschland zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu zwingen? Wieder und immer wieder weiß er auf unsere Unterlassungen und Verweigerungen hin, und er denkt natürlich nicht daran, sich auf Diskussionen darüber einzulassen, ob hier linguistischsten vorgelegen haben, oder ob wir überhaupt mit Grund beklagen, was uns vorgeworfen wird. Was er braucht, ist unser böses Wille, und den wird er sich bei seiner Macht der Welt verschaffen lassen, so leicht auch nur bei einer Spur von Unbequemlichkeit der Nachweis zu führen wäre, daß es einen besseren Vertragswillen als den deutschen gar nicht geben kann. Ihm ist es um die Macht zu tun, und nur um die Macht. Und zwar ebenso sehr um seine eigene, die er den meistenten im Hintergrunde der Verhandlungen zwischen Lord Curzon und Senoffen gegenüber auf das höchste vertritt, die er trotz Entente und Völkerbund unter seinen Umständen auszuwärtigen Machteinflüssen auszuweichen will. Das schließt natürlich nicht aus, daß er Recht und Gerechtigkeit trotzdem unentwegt im Auge behält. In Gegenwart des amerikanischen Reiches seine Politik, doch selbstverständlich seine Rede. Das ist französische Kultur, französischer Geist. Wir müssen

sie bewundern, ohne sie darum auch nur im mindesten schön oder nachahmenswert zu finden. Aber werden wir in der Lage, der wir ausgelegt sind, auf die Dauer nicht mit deutscher Gemüthsartigkeit deutscher Ehrlichkeit und deutscher Rücksichtlosigkeit auskommen?

Der Eindruck der Note.

Wie die deutsche Note in Washington, London und Paris wirkte, ergibt sich aus folgenden Meldungen, die kurz nach dem Bekanntwerden der deutschen Vorschläge in Berlin eingetroffen sind. Aus Amerika wurde berichtet: Die deutschen Vorschläge sind am 25. April um vier Uhr nachmittags in Washington eingetroffen. Während der zweite Teil der Vorschläge noch entziffert wurde, empfing Hughes bereits den französischen und den englischen Vorschläge. Hughes erklärte den beiden Vorschlägen, daß die amerikanische Regierung Wert darauf lege, zu wissen, bevor sie die Vorschläge nach Paris und London weitergebe, ob diese Belagerung nützlich und zweckmäßig sei. Sobald das Dokument vollständig entziffert war, begab sich Hughes zum Präsidenten Harding. Es fand sofort ein Kabinettsrat statt, in dem die deutschen Vorschläge geprüft worden sind. Die deutschen Vorschläge haben an der New Yorker Börse eine große Panne der europäischen Wechselkurse hervorgerufen.

Aus London wurde gemeldet: Obwohl noch keine amtliche Äußerung vorliegt, wird von einer offiziellen Agentur gemeldet, daß die deutschen Vorschläge in den englischen Regierungskreisen einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen haben.

Frankreichs „Unannehmbar“.

Sobald verbreitete folgende Mitteilung: Die zuständigen Kreise erklären die neuen deutschen Gegenanträge, wie sie durch ein Sabas-Telegramm bekannt gemacht worden sind, für vollkommen unannehmbar. Das Kabinettsministerium ist mittels dieser Vorschläge noch nicht in Kenntnis gesetzt worden, die keine Unterlage für eine föderale Wiederaufnahme der Unterhandlungen bieten. Die von der Reichsregierung zu Reparationszwecken angegebenen Zahlen sind durchaus ungenügend, da sie um mindestens 10 Milliarden höher sind, als die von der Pariser Kommission zurückgelassen, die von der Reichsregierung als Mindestforderung betrachtet werden.

Frankreichs Wiederaufbau.

Eine deutsche Richtigstellung.

Bei der Ministerbegegnung in Dypone war die Rede vom dem Angebot der deutschen Regierung zur Wiederaufbau der zerstörten Gebiete. Nach dem Bericht der französischen Presse hat Ministerpräsident Briand Lord George erklärt, daß Deutschland bisher keine Materialien für den Wiederaufbau geliefert habe. Demgegenüber muß auf Grund amtlichen Materials festgestellt werden, daß der Reparationskommission für die alliierten und assoziierten Regierungen von der Kriegsinformationskommission sehr große Mengen an Reparationsleistungen im Gesamtwert von 11 1/2 Milliarden Wert gemacht worden waren. Davon befinden sich Baumaterialien wie Zement, Holz, Dachziegel, Fenster, Türen, ferner Möbel, sowie die verschiedenartigsten Maschinen für Bergwerke, industrielle und landwirtschaftliche Unternehmungen etc. Wenn die deutsche Regierung nur ein recht geringen Teil geliefert werden konnte, so liegt das daran, daß die alliierten und assoziierten Regierungen von diesem Angebot nur in geringem Umfange Gebrauch gemacht haben.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Einmündigenerklärung bis zum 15. Mai!

Im Steuerantrag des Reichstages erklärte Reichsfinanzminister Dr. Brüch, daß er im Hinblick auf mancherorts eintreffende Forderungen eine Verlängerung des Terms für die Einkommensteuererklärung um 14 Tage, also bis zum 15. Mai d. J., alsbald anordnen wolle. Auf eine weitere Fristverlängerung solle aber dann niemand mehr Anspruch erheben können, auch nicht im Hinblick

geht! Weil du Menschen formen willst nach deinem Sinn, weil du die alle entzweifelst, denn du fühlst nicht ihre Not, ihre Sorgen, ihren Kampf, sondern bloß deine kalte, tote Gerechtigkeit!

„Mein Weg ist der rechte, die Zukunft soll es dir beweißen!“ hatte er stolz geantwortet. Nun hatte sie es bewiesen. . . . Das arme Weib, dem er helfen wollte, war tot. Die Schwester, die er von ihrem Gatten retten wollte, weil er ihrer Zukunft jedes Glück absperrte, war glückselig geworden. Seine Sätze gegen die Mutter hatte ihn das eigene Lebensglück getötet. Die Menschen, die er in ihrer Schwäche mißachtete, waren aufstehend wider ihn, die Gerechtigkeit, der er geliebt, hatte ihn gerächtet. Mit dem Kopf durch die Wand wollte er, aber die Wand war fester.

Einsam stand er da. Verlassen von allen. Mit der bitteren Erkenntnis im Herzen: Wenn dein Mund es auch noch so leidenschaftlich leugnet, dir selbst mußt du es doch gestehen — dein Weg war falsch! Liebe ist stärker als das Weib, die Schwärze der Gerechtigkeit!

Wenn die Erkenntnis nicht gemeldet wäre! Aber sie lächelte ihm. Lächelte seinen Willen und seine Kraft. Und dann die Gieseltate, die ihm fortwährend drohte, durch die Gieseltate, wenn er um sich blickte und seinen Fuß, der ihm die Hand entgegenstreckte. Eine weite, weite und lichtere Zone lag es zwischen ihm und den Menschen. Einmal stand er da. Verlassen von allen. Mit der bitteren Erkenntnis im Herzen: Wenn dein Mund es auch noch so leidenschaftlich leugnet, dir selbst mußt du es doch gestehen — dein Weg war falsch! Liebe ist stärker als das Weib, die Schwärze der Gerechtigkeit!

Wenn die Erkenntnis nicht gemeldet wäre! Aber sie lächelte ihm. Lächelte seinen Willen und seine Kraft. Und dann die Gieseltate, die ihm fortwährend drohte, durch die Gieseltate, wenn er um sich blickte und seinen Fuß, der ihm die Hand entgegenstreckte. Eine weite, weite und lichtere Zone lag es zwischen ihm und den Menschen.

Gebannt stand er da. Verlassen von allen. Mit der bitteren Erkenntnis im Herzen: Wenn dein Mund es auch noch so leidenschaftlich leugnet, dir selbst mußt du es doch gestehen — dein Weg war falsch! Liebe ist stärker als das Weib, die Schwärze der Gerechtigkeit!

Sammelmappe

für Bemerkenswerte Tages- und Beizergebnisse.

- * Infolge der Holzmangels haben in den Postbahnhöfen des belegten Gebietes 5000 unabherrigte Waggons.
- * Die freien Gewerkschaften des Ruhrgebietes haben ein neues Übereinstimmungsabkommen abgelehnt.
- * Im Prozeß wegen des Anschlages auf das Elektrizitätswerk Lintheke wurden die sechs angeklagten Kommunisten von einem Sondergericht in Berlin zu längeren Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verurteilt.
- * Die ersten Jungen im Verhör gegen die deutschen „Kriegsbeschädigten“ wurden in London vernommen.

bild auf Zweifel über die Ausführung des § 59a, über den Steuermaßstab bei Aufhebung von Wohnzwecken und dergleichen. Diese Zweifel könnten zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden.

Unterzeichnung lästiger Ausländer.

Oberpräsident Böhmung macht jetzt die Ankündigung eines energischen Vorgehens gegen verdrängte Ausländer wahr. In Wuppertal, Kreis Metzingen, wurden seit einem Jahre Ausländer in Fülle und Fülle angeworben, denen die Leipziger Behörde Obdach verweigert hatte. Diese Leute hatten sich nach wie vor in Leipzig auf, mieteren sich einzelne Bewohner von Leipzig hatten auf diese Weise mehr als zehn Ausländer bei sich wohnen, die sie jedoch fast niemals zu sehen bekamen. Es handelt sich zum größten Teil um Schieber und bolschewistische Elemente. Böhmung hat nun damit begonnen, daß er zwingen will, von diesen Verdrängten durch eine Sammellagerung in Döbeln bringen ließ.

Deutsche Volkspartei gegen Wirtschaftspartei.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat im Namen ihrer Mittelstands-Abgeordneten in einem Antwortschreiben an den Vorsitzenden der Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes die Zusammenarbeit mit dieser Partei abgelehnt. Als Grund wurde angegeben, daß die Gründung der Wirtschaftspartei im bewussten Gegensatz zu den Bestrebungen der Deutschen Volkspartei erfolgte, und nur zu einer weiteren Zersplitterung des Mittelstandes führen kann.

Zur Anhebung Schwerbeschädigter.

Steuern leit das Reichsarbeitensministerium mit: „Viel- fach ist die Anhebung verdrängt, die Bestimmung des Schwerbeschädigtengesetzes vom 6. 4. 20, nach der zu künftigen Schwerbeschädigter die Zustimmung der Saupflichtgestellten erforderlich ist, ist mit dem 30. 4. 21 außer Kraft getreten. Diese Anhebung ist richtig; eine weitere Verdrängung durch eine Verdrängung des Reichsarbeitensministeriums ist folgend.“

Der Staatssekretär für die Rheinlande.

Der zum Staatssekretär für die besetzten Gebiete berufene Reichsarbeitensminister Dr. Brüch hat in Berlin seinen Amt angenommen und wird seinen Dienst in Berlin aufnehmen, um in erster Zusammenarbeit mit dem Reichslandkommissariat für die besetzten Gebiete alle das besetzte Gebiet betreffenden Interessen bei der Reichsregierung zu vertreten. Sein Amt ist dem Reichsministerium des Innern unterstellt.

Ausschluß Paul Levis.

Die in Stuttgart-Wait abgehaltenen, von etwa 150 Reichsarbeitensministeren der kommunistischen Partei für Bundesdeutschland biligte mit 97 gegen 66 Stimmen den Ausschluß Paul Levis wegen Disziplinbruch, Parteiführung und unsittlicher Verschwendung aller Parteigenossen. Der Einberufung eines außerordentlichen Parteitages wurde zugestimmt.

Berlin. Durch eine dieser Tage im „Reichsanzeiger“ erschienene Bekanntmachung wurde die Ausfuhr von ritzigen Seefischen, ferner von Salzheringen, Stodfishen, Kaviar, Fischbein, Fischschwanz, Fischgräten sowie Fischknochen verboten.

Angsbürg. Dr. Bei der Stadterverordnetenwahl in Stuttgart wurden 17 bürgerliche und 7 Sozialisten zu Abgeordneten gewählt. Das vorige Stadtparlament legte sich aus 18 Angehörigen der Sozialisten und nur 11 Mitgliedern der Reichsparteien zusammen.

Seute feierten sie bei Klaudis Weis Hochzeit mit Weis. Heute hätte auch sein Hochzeitstag sein sollen. Was ist es so ausgedacht: Weis und ich an dem selben Tag!

Wörter! Alles darüber. Alles aus, Glück und Zukunft.

Lange stand er vor seinem Schreibtisch und starrte verloren darauf nieder. Dann setzte er sich nieder, so die Feder auf und begann darin zu kramen.

Da — es gab nur einen Ausweg mehr. Einen freitlich, den er bisher bei andern immer streng verurteilt hatte als freitlich. . . .

Über er war ja nicht mehr der, der er gewesen. Und der Weis führte wenigstens zu traumloser Ruhe. Und er permutierte nichts mehr, leit er zu dieses begreifen gelangt hatte.

Wären aus einem Hauf von Papieren so er ein volleses Rästel hervor. Ob die alten Dinge noch so wert waren? Als Eubert hatte er sie von einem Kollegen einmal an Schlagskraft übernehmen müssen und seitdem kann sie mehr daran gedacht.

Nun sollten sie. . . Da fuhr er erschrocken zusammen. In seiner Tür hatte es geklopft und die Mutter verlangte Einlass.

Schon wieder! Warum verlangte sie ihn denn nur immer noch? Umte sie, was er vorhatte?

Er antwortete nicht. Neugier lag er da, selbst den Atem anhalten. Sie sollte glauben, daß er schritte entfernten sich leit. Aber dann — Weis hob aufstehend den Kopf. Neben an der Schreibtische hatte es ein Geräusch gegeben. Sollte sie durch den zweiten Eingang verdrängen, erwidern?

Er trat auf, um auch diese Tür aufzuerbrechen, aber es war schon zu spät. Die Tür öffnete sich und — Weis stand vor ihm. Was, wie sie damals im Vorübergehen auf der gegenüberen vor ihm gehalten hatte: Strahlend, rot, ein glückseliges Leuchten in den dunklen Augen. Und dann einmal an jenem Tag, mo ihr Vater ihre Hand in die des Bräutigams gelegt hatte. . . . (Fortsetzung folgt)

Ein Mann von Eisen!

Roman von Erich Gersten.

11) (Nachdruck verboten.)

„Ach! Was brachte vor Erregung im ersten Augenblick dein Wort heraus. Dann aber nahm sie sich gemeinsam anzuheben und sagte laut: „Fürchte dich nichts, großes Frau! Ich bin nicht gekommen um an deinen Verbot zu rütteln. Mich trieben nur Angst und Liebe her, um Weis in dieser Stunde, da er sich gegen vor aller Welt verlassen glaubt, ein gutes Wort zu legen. Er soll nicht denken, daß auch ich gegen ihn bin! Wenn wir uns nicht nicht angedören dürfen — mein Herz fühlte ja doch immer und immer mit ihm! Nur fünf Minuten die diese kurzen fünf Minuten — nicht wahr, die werden Sie uns nicht verzeihen?“

Sie hatte die letzten Sätze in bebender Verzerrung gesprochen, denn die Augen der alten Frau rauten so tieflich klar auf, daß sie die läche überlieferten, seine Mutter hätte sie vielleicht schon das verwehrt. . . .

„Aber du fühlte sie sich selbst in der Welt umschlingen und über die Schwelle gezogen. Und eine stierende Stimme sagte: „Oh Kind — Kind — Sie hat mit Gott geacht! Und es Sie zu ihm geben, müssen Sie zu mir kommen! Wir haben einander so viel zu sagen!“

Sie zog Weis mit sich fort. Den langen Korridor entlang in ihr eigenes Schlafzimmer.

Weis lag noch immer regungslos auf dem Sofa. Der heftigen Erregung war ihre Gegenwart egal.

Dabei zogen die Bilder der letzten Ereignisse wieder einmal in qualvoller Deutlichkeit an ihm vorüber, wie es oft jetzt in schlaflosen Nächten.

Er legte sich immer und immer wieder die Frage vor: Was war aus seinem Leben geworden? Und warum? Und seine, die er nicht wissen konnte, hatte es ihm prophezeit: „Weil du auf jenem Wege

Benzin, Dachpappe,

Teer, Karbolineum, Eisenlack,
Motorenöl, Benzin-Fässer u. Kannen

empfiehlt

Johann Haltermann

Hauptverkaufsstelle des Deutschen Benzol-Verbandes
und der Verkaufs-Vereinigung für Teererzeugnisse.

Telefon 118. **Niederlage Salzwedel.** Telefon 118.
Kleinbahnstrasse.

1 fast neues braunes
Sielengeschirr
für mittelgr. Pferd mit Neu-
silberbeschlag zu verkaufen.
H. Zschar,
Koloniestraße 29.

Cement Rohre
Lichtm. 25 cm. hat abzu-
geben.
W. Behrens,
Koloniestraße 33.

Ein guter
Hirtenhund
zu verkaufen.
Vagels, Bieslau.

Mehrere Zentner
Esskartoffeln
hat abzugeben.
Gust. Meyer

Pa. Erdnussmehl
Baumwollsaat- und
Reisfutttermehl

sowie
Rapskuchen
empfiehlt
Heinr. Preuß Nachfolg.

Ia. Kuhkäse
per Stk. 2,25 Mk. empfiehlt
S. Thielbeer.

Käse
kann vom Kaufmann Ernst
Albrecht abgeholt werden.
Arendsee, den 2. Mai 1921.
Der Magistrat.

Für diese Saison
die letzte Sendung
Delikatess-
Sauerkohl
eingetroffen bei
S. Thielbeer.

Br. frische
Rauchheringe
Kuhkäse
saure Gurken
eingetroffen.
Walter Schulz.

Früh gebrannt
Kaffee
a Pfd. 24, 30 und 36 Mk.
vorzüglich rein schmeckend
empfiehlt
Ernst Albrecht.

Fr. Bücklinge
empfiehlt
Walter Schulz.

Bekanntmachung.
Durch Reichsgesetz vom 7. April 1921, ist das
Gesetz vom 20. Dezember 1920 dahin ergänzt worden,
dass auch für die Vertragsmarken, die für Beschäftigungs-
zeiten zwischen dem 1. August und 19. Dezember 1920
nach dem 20. Dezember 1920 gekauft worden sind oder
noch gekauft werden, der doppelte Preis zu bezahlen ist.
Merseburg, den 17. April 1921.
Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt
grz. Wölfe.

An meine werthe Kundschaft!
Zur gefälligen Kenntnis, daß ich vom 10.
Mai ab meine Friseurgeschäft aufgabe, da ich
die Filiale eines Zigarren-Geschäftes
übernehme. Rivalkundschaft wird auf
Aberich außer dem Hause prompt weiter be-
dient. Hierin Saarbeiteten werden nach
wie vor schnell und sauber angefertigt.
Gleichzeitig gebe ich hiermit bekannt, daß mein
Räumungs-Verkauf
in Parfümerie- und Toilettenartikeln
bereits begonnen hat. B. V. Kosjowoff,
Saarbr., Friseur, Brillant, Seifen uim.
alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Hochachtungsvoll
Erich Brandt.

Die Kartoffel-Trocknungsfabr.
ist unter
Nr. 42
am Fernsprecher
angeschlossen.
Weide-Vieh.
Nehme noch 8 Stück
Rindvieh und 2 Pferde
auf gute Weide.
Fr. Niebuhr,
Schmarlau.

Schmierseife,
Pfund 6,00 Mark,
Kernseife, 5,00 Mk.
Toilettenseifen,
hilft,
empfiehlt **G. Meyer,**
Tobelmanufaktur. 9

Sport-Club 1920.
Heute abend
Spielausschuss-Sitzung
Dienstag, abend 8 Uhr,
Monats-Versammlung
Mittwoch abend,
Komitee-Sitzung
bei Schlimmann.
Der Vorstand.

Sie quälen sich unnötig
wenn Sie das lästige und unbequeme Federbruchband
tragen! Meine
Gürtelbruchbänder „Anerknt-bequem“ u. „Anerknt“
ohne Feder, Tag und Nacht tragbare Spezialbruch-
bänder mit behender Pelotte und Gummiquart, befreien
Sie von dieser Qual und lassen Sie Ihr Leiden veressen.
Weitestgehende Ansprüche genügend. Durch zahlreiche
Dankschreiben als hervorragend bequem und sicher wirkend
anerkannt. In eigener Werkstätte hergestellt.
Harzer Sanitäts- u. Bandagenhaus Friedr. Rasche,
Ballenstedt im Harz.
Frühjahre langjährige Vertretung für Mitteldeutschland.
Mein Vertreter wird mit Aufträgen dieser Besch-
bänder in **Salzwedel, Hotel Schwarzer Adler, am Frei-
tag, den 6. Mai 1921, von 8-12 Uhr, zur Annahme**
von Bestellungen anwesend sein.

D. H. V.
Heute abend
Versammlung
im Berliner Hof. Wegen
Wichtigkeit der Tagesordnung
vollständiges Erscheinen er-
wünscht.
Der Vertrauensmann.

Ortskartell des D. H. V.
Heute Montag, abends
8 Uhr
Mitgliederversammlung
im Deutschen Haus.

**Arbeiter-Radfahrer-
Verein „Frisch Auf“**
Morgen, Dienstag, abends
8 Uhr im Ulmstädter Hof
Mitgliederversammlung

Dringendes Erscheinen er-
beten, auch der Auswärtigen.
Der Vorstand.

Hausbesitzerverein.
Mittwoch abend pünkt-
lich 8 Uhr im Berliner Hof
**außerordentliche
General-Versammlung**

Tagesordnung:
1. Aufklärung über Feuer-
und Bauversicherung
2. Aufklärung über Reichs-
mietengesetz.
3. Bericht der Delegierten
aus Salzwedel u. Berlin.
4. Verschiedenes.
Des Geschehen sämtlicher
Mitglieder ist dringend er-
forderlich.
Hausbesitzer die noch nicht
Mitglied sind, sind freund-
lichst eingeladen.
Der Vorstand.

Leppin-
Am Stummelfahrtstage
Canz kränzchen
wogu freundlichst einladen
die jungen Leute
und **Gastwirt Berger.**

Bürgermeister Carl Saalfeld u. Frau
Ilse, geb. Schröder
zeigen in dankbarer Freude die glückliche
Geburt ihres Sohnes Carl Klaus Leonhard an.
Arendsee, den 29. April 1921.

Holz-Verkauf.
Am Freitag, den 6. Mai 1921 kommen beim
Forsthaufe Wirt 2 zum öffentlichen Verkauf:
Schußbezirt Wirt 1.
Jagen 8 ca. 116 rm. Kiefern Knüppel
Jagen 3 ca. 134 rm. Kiefern Knüppel
Schußbezirt Wirt 2.
Jagen 74 ca. 8 rm. Kiefern Knüppel
Jagen 69 ca. 181 rm. Kiefern Knüppel
Besammlung der Käufer vormittags 10 Uhr beim
Forsthaufe Wirt 2.
Gräfllich Bernstorff'sches Forstamt Gartow
J. A. W. Wärfening.

Sin am Mittwoch, den 4. Mai
in Schilnemanns Hotel mit garantiert
reinen Bienen-Honig
aus eigener Ernte. Bei 10 Pfd. a 12 Mk.
bei 5 Pfd. a 12,50 Mk., einzelne Pfd.
13,00 Mark. Gefäße sind mitzubringen.
Gustav Rabe, Imkerei.
Kademiu und Velgau.

Für die vielen Gratulationen und Ge-
schenke zu unserer Silberhochzeit sagen wir
unserm herzlichsten Dank.
Kaulitz. **Wilh. Jahncke und Fran.**

Letzte Nacht 12^{1/2} Uhr starb nach kurzem,
schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden,
unsere liebe unvergessliche Tochter, Schwester
und Enkelin
Hedwig
im blühenden Alter von 20 Jahren, was
wir hiermit tiefbetruht anzeigen.
Um stilles Beileid bitten die tiefbetruhten
Eltern und Geschwister
Familie Teege.
Ww. Neubauer.
Arendsee i. Altmark, den 1. Mai 1921.
Die Beerdigung findet Mittwoch nach-
mittag 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.
In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend entschlief meine
liebe Frau, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwäge-
rin und Tante Frau
Anna Werm
geb. Otto
im 58. Lebensjahre.
Arendsee, den 30. April 1921.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Aug. Werm.
Beerdigung Dienstag, den 3. Mai, 5^{1/2} Uhr nachmittags.